

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

250 (22.10.1887)

# Beilage zu Nr. 250 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 22. Oktober 1887.

## Der Nationalitätenkampf in Oesterreich.

Wien, 19. Okt. Wenn es in der bisherigen Weise fortgeht, werden sich im Reichsrath demnächst nur noch nationale Heerlager gegenüberstehen, und das wäre eine Erscheinung, die eine ernste Gefahr für den österreichischen Staat selbst darstellt. Wenn man erst, sowohl auf deutsch-nationaler als auf slavisch-nationaler Seite — und so weit wir fast schon gelangt — nicht mehr für den geistigen Inhalt der einen und der anderen Nationalität, sondern nur noch um die Sprache, also um den Ausdruck der Gedanken kämpft und sich auf beiden Seiten in phrasenhafte Ideologie verrenkt, dann liegt am Ende der ganze Unterschied nur noch darin, daß die Einen deutsche und die Anderen slavische Abgesandten zum Besten geben, und dann könnte man am Ende den ganzen Streit mit der Einführung des Bolapil aus der Welt schaffen. Oesterreich, wie es sich geschichtlich entwickelt hat, ist einmal darauf angewiesen, die Vermittlung zwischen dem Slaven- und Magyarenthum und zwischen der lateinischen Kultur zu übernehmen und dadurch die Slaven sowohl als die Magyaren vor der Auflösung durch das asiatische Element zu schützen: das ist schon durch die historische-politische Gliederung des Reichs mit seinen einzelnen Provinzen, die fast durchweg mit verschiedenen Nationalitäten durchsetzt sind, welche sich nur dann sämtlich wohl befinden können, wenn in den engeren Landesgrenzen jener Friede herrscht, aus welchem die Harmonie aller Nationalitäten im Gesamtstaate resultirt. . . . Noch hat sich die nationale Gruppierung im Reichsrath nicht vollständig vollzogen, aber die Führer drängen dahin: sollte sie zu irgend einer Zeit zur Wahrheit werden, so würde sie die Grundlagen des Reichs erschüttern. Hoffentlich ist dafür gesorgt, daß die Bäume der Extremen unserer Parteien nicht in den Himmel wachsen.

## Südafrikanisches.

In Südafrika sind in neuester Zeit die Bestrebungen zur Einigung der drei Burenrepubliken von Erfolg begleitet gewesen. Die im östlichen Theile des inneren Südafrika (23-27° südl. Br.) gelegene Transvaalrepublik und die im Jahre 1884 aus einem Theile des Südländes gebildete Neue Burenrepublik, welche westlich durch die weite, neuerdings von den Engländern besetzte Kalaharisteppe von dem deutschen Schutzgebiete Angra-Pequeua getrennt sind und denen im Osten der Zugang zum Meere durch die gleichfalls von den Engländern besetzten Küstenlandschaften von Natal und Santa Lucia verwehrt ist, haben beschlossen, sich zu einem Gesamtstaate zu vereinigen. Auch die südlich von Transvaal belegene Drakensberg-Republik, welche an die englische Kapkolonie grenzt, beabsichtigt, sich dieser Union anzuschließen, und hat bereits die Unterhandlungen eröffnet. Die Bewohner dieser Republiken stammen, soweit es nicht Schwarze sind, von den holländischen Ansiedlern ab, welche seit etwa 200 Jahren in Südafrika Kolonien gegründet haben. Erst seit dem Anfange dieses Jahrhunderts begannen die Engländer Eroberungskriege am Cap, und im zweiten Pariser Frieden wurde ihnen das Capland definitiv zugesprochen. Die holländischen Kolonisten oder Buren zogen, durch drückende Zoll- und Verwaltungsmaßregeln der neuen Herren des Landes, sowie durch wenigstens mehrfach versuchte Importirung englischer Verbrechen veranlaßt, zum Theil in die bis dahin nicht civilisirten Gegenden nördlich von der eigentlichen Capkolonie in's Innere des Landes, wo sie die sogenannten Burenrepubliken gründeten. In wiederholten Kriegen versuchte England diese Republiken zu unterwerfen, vermochte jedoch nicht, mehr als ein äußerst lockeres Schutzverhältnis ihnen aufzuzwingen. Auch in den eigentlichen englischen Kolonien Südafrika's wohnen noch außerordentlich zahlreiche holländische Ansiedler. Im Bewußtsein ihrer gemeinschaftlichen Abstammung streben die Buren sowohl der Republiken wie der englischen Kolonien ein großes, ganz Südafrika umspan-

nendes Staatswesen an. Die Vertreter dieser Bestrebungen, die sogenannten Afrikaander, haben selbst im Parlamente des Caplandes die Majorität, und in den Burenrepubliken haben sie fast unumschränkten Einfluß, welchen sie auch zu wahren ausschließlichen Goldfeldern im Gebiete der Republik der Zuzug von Fremden fast aller Nationen sich ganz erheblich mehrte, diese Einwanderer u. a. vom Wahrechte ausgeschlossen und bestimmt, daß kein an der Verwaltung der Goldminen Beteiligter ein öffentliches Amt in den Republiken bekleiden dürfe. Unter diesen Umständen dürfte die englische Regierung den Einigungsbestrebungen der Burenrepubliken durch Ertheilung der nach den Bestimmungen der Londoner Konvention vom Jahre 1884 erforderlichen Befähigung des Vertrags zwischen der Transvaal- und der Neuen Burenrepublik kaum Vorschub leisten. Dagegen wird von englischer Seite ein Plan aufgestellt, welcher bestimmt ist, die Bestrebungen der Afrikaander lahm zu legen. Derselbe bezweckt, die englischen Kolonien in Südafrika mit den Burenrepubliken zu einem Bunde zusammenzuschließen, welcher, ähnlich wie bisher die Capkolonie und Natal, dem englischen Kolonialreiche einverleibt werden sollte. Die Vertreter des Planes erhoffen von der Ausführung desselben eine Festigung der englischen Herrschaft in Südafrika, da den Einigungsbestrebungen der Afrikaander weit entgegengekommen würde und auch die Unabhängigkeit derselben nicht allzu sehr beschränkt wäre. Denn die staatsrechtlichen Beziehungen Natal's und des Caplandes zu England sind nur äußerst lockere. Wie Australien und Canada, so haben auch die südafrikanischen Kolonien Englands ihre eigene, völlig unabhängige Regierung und Verwaltung mit Ministerium und Parlament. Der zur Wahrnehmung der Rechte der Krone von der englischen Regierung auf je fünf Jahre ernannte Generalgouverneur hat eine lediglich repräsentative Stellung; sein Einfluß auf Gesetzgebung und Verwaltung ist geringer als der des Präsidenten einer Republik. Selbst in handelspolitischer Beziehung stehen die Kolonien Südafrika's völlig selbstständig da; sie erheben Schanzzölle, welchen die Produkte des Mutterlandes ganz in gleicher Weise unterliegen wie diejenigen anderer Länder. Endlich haben sie zur Wahrung ihrer Interessen in London ihren eigenen Beamten. Einer so leicht unabhängigkeit fähigen Kolonie, wenigstens nach der Hoffnung der englischen Vertreter jenes Planes, die Burenrepubliken sich unterwerfen, um auf diese Weise den von allen Seiten, zuletzt noch im Jahre 1885 durch Befegung der Bai von Santa Lucia, ihnen von England verlegten freien Verkehr mit dem Meere zu erhalten.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 21. Oktober.

(Politisches.) Im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe haben während des 3. Vierteljahres 1887 folgende Personalveränderungen stattgefunden:  
Angenommen sind: als Postleuten: Friedrich Lang in Durlach, Heinrich Sommer in Weibheim, Heinrich Linder in Ettlingen, Albert Franz Burdhardt in Bühl (Baden), Karl Friedrich Wenz in Bretten, Julius Otto Schubnell in Rastatt; als Postgehilfen: Johann Steuerewald in Sinsheim (Elsenz), Joseph Schiedmann in Heidelberg, Joseph Ruhn in Durlach, Leopold Geiger in Oberburten, Adolf Bernhard Kraft in Wertheim, August Weirich in Badlbrunn, Otto Braun in Medesheim, Gustav Bueckle in Heidelberg, Emil Eppel in Neckargemünd, Wilhelm Gagner in Ladenburg, Georg Michael Sieber in Schwetzingen, Karl Friedrich Häfner in Kangerbrücken, Adam Riegler in Ettlingen, Johann Schelhaas in Wertheim; als Postanwärter: David Nath in Gernsbach, Heinrich Friedrich Wilt, Müller in Graben; als Telegraphenanwärter: Johann Clausung in Mannheim; als Postagenten: Heinrich Brandner in Eichelohheim, Adolf Friedrich Barth in Weibenstein, Eugen Singer in Schwarzbach.  
Angestellt ist: als Postassistent: Postassistent Seltete in Bühl.  
Ernannt sind: zu Oberpostassistenten: Postassistent Hildenbrand in Mannheim, Postassistent Stern in Heidelberg, Postassistent Jedicke in Mannheim.  
Es haben bestanden: die Sekretärprüfung die Post-

eleven Müdt und Schaefer in Karlsruhe, Walter in Heidelberg; die Postassistentenprüfung die Postgehilfen Leppert in Karlsruhe und Schaefer in Mannheim.  
Berufen sind: der Postsekretär Willmann von Mannheim nach Karlsruhe; die Postpraktikanten Wolfhagen von Winden (Westf.) nach Karlsruhe, Sed von Frankfurt (Main), Wiebide von Halle (Saale), Orthmann von Berlin, Küling von Iffezheim, Fischer von Griesbach, Musold von Berlin, sämtlich nach Mannheim, Paeder von Konstanz nach Karlsruhe; die Postassistenten Schaab von Forzheim nach Karlsruhe, Hub von Dos nach Oppenau, Wenzel von Bruchsal nach Heidelberg, Wassenmüller von Reichen nach Forzheim, Herrmann von Karlsruhe und Girsch von Reimen nach Mannheim, Bieglar von Schwarzbach nach Graben, Thewes von Karlsruhe und Jaeds von Stettin nach Mannheim, Schweidert von Karlsruhe nach Iffezheim, Kolb von Mannheim nach Karlsruhe, Hegler von Karlsruhe nach Neckarau, Demmerling von Bühl nach Gernsbach, Seltete von Rastatt nach Bühl, Sommer von Forzheim nach Neckarau, G. Schmitt von Bretten nach Mannheim, Wunsch von Karlsruhe nach Grünwinkel, Erhard von Karlsruhe nach Baden, Fleck von Konstanz nach Karlsruhe, Hildenbrand von Gernsbach nach Reimen, Krug von Weibenstein nach Forzheim; die Postverwalter Baumann von Reimen nach St. Ilgen-Sandhausen, Maier von St. Ilgen-Sandhausen nach Neckarbischofsheim, Pittler von Graben nach Großschafheim; der Postagent J. Zimmermann von Neckarau nach Handschuchsheim.  
Freiwillig ausgeschieden sind: die Postgehilfen K. Müller in Medesheim, Arnold in Tauberbischofsheim und Bender in Bruchsal; die Postagenten Martin in Eichelohheim, Orth in Neckarau und P. H. Zimmermann in Handschuchsheim.  
Entlassen ist Postagent Bieler in Weibenstein.  
In den Ruhestand getreten ist Postverwalter Gangnus in Neckarbischofsheim.

(Baden, 20. Okt. (Festessen.) Aus Anlaß der einstimmigen Wiederwahl des bisherigen Vertreters unserer Stadt im Landtage, des Herrn Oberbürgermeister Gönner, fand gestern Nachmittag im Hotel zum „Petersburger Hof“ ein Festessen statt, an welchem die Wahlmänner und eine große Anzahl anderer Bürger theilnahmen. Herr Oberamtmann Höbrenbach aus Rastatt brachte den Toast auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog aus. Herr Oberbürgermeister Gönner toastete auf den wiedergewählten Abgeordneten. Herr Oberbürgermeister Gönner dankte für das Vertrauensvotum, das ihm die Bürgerschaft entgegengebracht. Sein Hoch galt der Stadt Baden. Es folgte noch eine Reihe von Trinksprüchen.

(Mannheim, 19. Okt. (Wasserstand. — Tabak- und Hopfenberichte. — Statistik. — Versammlung.) Leider sind wir nicht in der Lage, hinsichtlich des Wasserstandes unserer Flüsse ein Anwachen derselben zu berichten. Wohl haben hier und in der Umgegend einzelne starke Niederschläge stattgefunden, welche auch beim Neckar eine geringe Steigung des Wassers bewirkt haben, beim Rhein aber ohne Einfluß blieben. — In den besseren Tabakorten der Umgegend haben Verkäufe von neuem Sandblatt im Preise von 22-26 Mark stattgefunden und ist der Landwirth mit diesen Preisen ganz zufrieden. Die Lage des Hopfengeschäftes ist keine erfreuliche. Prima Waare ist zwar immer noch gesucht und werden Preise von 100 bis 110 Mark per Zentner bezahlt, mittlere und geringe Waare findet jedoch gar keine Abnehmer. — In den Monaten Juli, August und September d. J. sind im Amtsbezirk Mannheim gestorben 669 (Stadt Mannheim 416), darunter waren unter einem Jahre 374 (Stadt Mannheim 209), im Alter von 1 bis 15 Jahren 71 (Stadt Mannheim 49). — Die nationalliberale Partei veranstaltete zum Abschluß der Stadt- und Landtagswahlen am Samstag, den 15. d., im großen Saale des Saalbauers eine Versammlung, zu der sich Parteigenossen und Parteifreunde so zahlreich einfanden, daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt war.

(Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.) Breisach. Samstag den 22. d. M., Nachm. 2 Uhr, in dem oberen Saal der alten Burse in Freiburg, Gauauschussung.

## Verfälschene Fäden.

Von Helene v. Gochendorff-Grabowski.

(Fortsetzung.)

Mrs. Montgomery an Lieutenant Montgomery:  
„Kann ich Dir meine und Susan's Segenswünsche zu Deiner Verlobung, mein geliebtes Sohn — und schon wieder zwingt mir ein besonderes Ereignis — das dritte binnen kurzer Frist, welches umgestaltend in unser Leben eingreift — die Feder in die Hand. Ich muß mich kurz fassen, da mein Herz zu bewegt ist, als daß ich ruhig denken und meinen Gedanken klaren Ausdruck zu verleihen vermöchte. . . . Vor einigen Tagen langte der Oheim Deiner Braut, Sir Rupert Mulligan, ganz unerwartet bei uns an. Schon am ersten Abend — Susan und die Knaben befanden sich nicht daheim — entfaltete er mir ganz offen den Grund seines Kommens und seine Absichten, mit der Bitte, sie vorläufig vor Jedermann geheim zu halten. Er hat nämlich irgendwo — ist's nicht wie in einem Roman? — Susan's Bild gesehen und sie in sein Herz geschlossen. Nun fragte er gerade heraus bei mir an, ob ich eine Verlobung um Susan's Jeneigung gestatte und im Fall er dieselbe ertinge, meine Zustimmung zu einem Bunde für's Leben geben wollte. Sir Rupert hat mir viel aus seiner Vergangenheit erzählt, und ich muß sagen, daß ich das vollste Vertrauen in seinen Charakter setze und ihm mein Kind ruhig anvertrauen würde. Trotzdem bitte ich Dich, mich Deine offene Meinung über die Angelegenheit, welche ja zur Zeit noch in der Knoche liegt, mitzutheilen, da ich nur im Einverständnis mit Dir handeln möchte.“

Deine treue Mutter

Mary Susan Montgomery.

Lieutenant Montgomery an Mrs. Montgomery:  
„Meine theure Mutter!  
Mit großer Freude begrüße ich den neuen Stern, welcher über dem kleinen Danke zu Kotton-Row aufgegangen. Ich habe Sir Rupert Mulligan lieben und schätzen gelernt; abgesehen davon,

daß er der Oheim meiner Morena und der Bruder der vortrefflichen Lady Joan Ramson ist, würde ich es als einen Vorzug betrachten, ihn meinen Schwager nennen zu dürfen, da ich sicher bin, daß Susan, wenn ihr Herz sich ihm zuwendet, an seiner Seite glücklich wird. Möge nun meine kleine Schwester selbst entscheiden.“

Dier geht Alles seinen Gang, — ich löse mich langsam von den lieben, langgenohnten Beziehungen ab und bereite mich auf das neue Leben vor. Die Liebe meiner Morena hilft mir über alles Schwere fort, was die Gegenwart bringt, und zeigt mir die Zukunft als ein Paradies. Mein Horizont wäre ganz wolkenlos, hätte ich nicht Ursache, um Hardy Banquish besorgt zu sein; zweifellos quält ihn irgend ein seltsames Leiden. Ich will thun, was ich kann, um die Quelle desselben zu ermitteln und ihm zur Wiedererlangung seines Friedens zu verhelfen, gleichwie er immer für mich eintrat in früheren Tagen und mir endlich auch meine Morena gewinnen half.  
Auf Wiedersehen denn, theure Mutter, und ein warmes Glück auf unsrer Susan.  
Euer Baldwin.“

Acht Tage waren vergangen und es war wieder einmal der Samstag herangekommen — der Tag, an welchem die Knaben von der Stadtschule herauskamen, um über Sonntag in Kotton-Row zu bleiben. Der Tag auch, an welchem Sir Rupert Mulligan, der natürlich noch immer im „goldenen Löwen“ domizilirte, eine besondere Unterredung mit Mrs. Montgomery nachgesucht hatte. Dieselbe war ihm bewilligt und auf die zwölfte Vormittagsstunde festgesetzt worden. Ben und Bob hatten Porcia darüber ausgefragt und berieten nun inmitten eines halben Duzend barfüßiger Nachbarskinder über das „Warum“ der Unterredung. „Ob er uns verlassenen will? Oder ob er etwas über Baldwin zu sagen hat?“ mutmaßte Ben. „Mir scheint beides nicht wahrscheinlich, er ist zu nobel, um den Klatscher und Angeber zu spielen. Vielleicht hat er sich mit Susan gezaunt. Es schien mir diesen Morgen, als habe sie geweint! So wird es sein! Jedenfalls müssen wir es aber wissen, Bob, wir gehören ja zur Familie und ich finde es schmachlich, daß dergleichen ohne uns abgemacht wird.“

„Ma wird ihm nichts vorlegen, glaube ich. Keinen Wein und kein kaltes Fleisch,“ meinte Bob. „Da ist nichts zu lukrieren.“  
„Gleichviel. Wir müssen der Unterredung beiwohnen.“  
„Aber Ma duldet uns nicht im Zimmer, Ben.“  
„Vielleicht nicht. Aber am Schlüsselloch wird sie uns dulden, denn sie wird nicht wissen, daß wir daran stehen. Ich werde horchen und Alles herausbringen, darauf verlasse Dich.“  
„Schon recht“, antwortete Bob, der mit Ben immer einverstanden war.

„Und Ihr Andern könnt Acht geben, daß uns Niemand abfaßt.“  
„Schon recht“, eiferten die Andern, steckten die Hände in die Taschen ihrer zerrissenen Jacken und sahen aus, als gelte es einen Vaterlandsverrath.

Pünktlich zur festgesetzten Stunde erschien Sir Rupert Mulligan. Er war feierlich schwarz gekleidet und trug einen hohen Hut, der Ben und Bob, welche in einem nahen Bromberggebüsch saßen, sehr imponirte.  
„Schwapp. Nun hat er die Thür hinter sich zugemacht. Nun ist er drin bei Ma“, sagte Ben, beifühlig hervorkriechend.

„Und wo ist Susan?“ fragte der vorsichtige Bob.  
„Mit Porcia auf der Weide. Vorwärts, Ihr Jungens!“  
„Schon recht“, antworteten sie Alle miteinander und schoben sich, ihren Anführer getreu nachahmend, zur Hausthür hinein. Ben lehnte sich dicht gegen die Thür, hinter welcher das geheimnissvolle Gespräch stattfand, sein Ohr an das Schlüsselloch legend. Bob trat nahe hinter ihn, gefolgt von der neugierigen, sich aneinander drängenden Dorfgarde. Unterdessen hatte Mrs. Montgomery ihren Gast zum Eigen genöthigt.  
„Sie kommen bereits, um sich eine Antwort auf jene wichtige Frage zu holen, Sir Rupert, ich ahne es,“ sagte sie gütig und sanft, „aber sind acht Tage nicht eine kurze Zeit für eine Entscheidung von solcher Tragweite?“

„Nicht in jedem Falle, theure Mrs. Montgomery. Nicht, wenn die Hauptbetheiligten mit einander einig sind, wie hier. Susan sagte mir gestern, daß sie mit Freunden mein Weib werden wolle. Nun fehlt uns nur noch Ihr mütterlicher Segen.“  
(Fortsetzung folgt.)

Tagesordnung: 1. Wahl eines Bevollmächtigten zum Centralauschuss, sowie dessen Stellvertreter. 2. Auf Antrag des Herrn Rektor Gsell Besprechung und Begutachtung der Frage über Getreidezoll und Befreiung des Indentitätsnachweises.

Ueberlingen. Sonntag den 23. d. M., Nachm. 1 1/2 Uhr, in der Restauration Löhle in Stefansfeld Sitzung des Gausauschusses. Tagesordnung: 1. Beratung über die Frage der Erhöhung der Getreidezölle. 2. Beratung über die Durchführung der Kranken- und Unfallversicherung für die landw. Arbeiter. 3. Beratung über die Frage der Beförderung der Geflügelzucht in Baden. Wahl des Vertreters zum Centralauschuss für 1887/88 und eines Stellvertreters für denselben.

Staufen. Sonntag den 23. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zur Krone in Biengen landw. Besprechung über Viehzucht, wobei Herr Rektor Gsell von Hochburg den einleitenden Vortrag halten wird.

Neustadt. Sonntag den 23. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zur Krone in Neustadt Vortrag des Herrn Wanderlehrers Hud über: „Gir, Ueber- und Auswinterung der Bienen und Wahl des Bezirksvorstehers und Kassiers des Bienenzuchtvereins Neustadt.“

Diffenbürg. Sonntag den 23. d. M., Mittags 1 Uhr, in der Bahnrestauration von Würner in Appenweier Gausauschusssitzung. Ebenso findet im Anschluss an dieselbe landw. Besprechung über Konsumvereine am gleichen Tage um 2 1/2 Uhr im Gasthaus zum Adler daselbst statt.

**Handel und Verkehr.**

**Handelsberichte.**

London, 20. Okt. Wochenanweis der Bank von England gegen den Ausweis vom 13. Oktober. Totalreserve 11,719,000 Pf. St., + 403,000 Pf. St. Notenumlauf 24,533,000 Pf. St., + 356,000 Pf. St. Baarvorrath 20,052,000 Pf. St., + 47,000 Pf. St. Portfeuille 19,682,000 Pf. St., + 93,000 Pf. St. Privatguthaben 23,021,000 Pf. St., + 462,000 Pf. St. Staatsguthaben 3,550,000 Pf. St., + 51,000 Pf. St. Notentreserve 10,441,000 Pf. St., + 387,000 Pf. St. Regierungssicherheiten 12,960,000 Pf. St., + 800,000 Pf. St. Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43 1/2 Prozent. gegen 41 1/2 in voriger Woche. Clearinghouse-Umlauf 139 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 36 Millionen Zunahme.

Vom Waarenmarkt. (Hess. Ztg.) Die Hoffnungen auf ein gutes Weinjahr werden von den Ergebnissen der bereits stattgefundenen und noch bevorstehenden Erntebesichtigungen nur theilweise erfüllt. Die Qualität des diesjährigen Gewächses wird zwar überwiegend günstig beurtheilt, dagegen bleibt dessen Quantität gegenüber den gehegten Erwartungen anscheinend recht vielfach im Rückstande. Die von guter Qualität immerhin sehr reichhaltige Verwerthung der neuen Erntezucht ist indessen noch zu wenig vorgeschritten, um auf den allgemeinen Geschäftsgang am Waarenmarkt in stärkerem Maße einzuwirken. In Ermangelung besonderer Anregung zeigte daher der Verkehr auf den meisten Gebieten weniger Regsamkeit während der abgelaufenen Berichtsperiode gegenüber der Vorwoche ein wenig verändertes Ansehen. In der Versorgung des Bedarfs macht sich indessen doch gegenwärtig bereits vermehrte Zurückhaltung bemerkbar und auch von der am Waarenmarkt mehrseitig wahrnehmbaren spekulativen Nachfrage wird erhöhtes Vertrauen in die fortschreitende Besserung der allgemeinen Geschäftslage deutlich bekundet.

Getreide hand bei überwiegend fester Preisbildung auf den meisten Märkten in ruhigem Verkehr. Im Inland wurde das Geschäft von der Unsicherheit über die Zollfragen, sowie andauernd hohen Frachtsätzen sehr erschwert und der Einfluß der auswärtigen Notierungen dadurch abgeschwächt. Spiritus hat an den inländischen Märkten die bisherige Einwirkung des neuen Steuergesetzes noch nicht ganz überwunden. Rübbil

Gernsbach. Sonntag den 23. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Auerhahn in Reichenthal landw. Besprechung über Viehzucht, mit einleitendem Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Jungmanns von Aspichhof.

Bruchsal. Sonntag den 23. d. M., Nachm. 3 Uhr, in Obergrombach in der Krone landw. Besprechungen über Fruchtfolge und Samenwechsel, wobei Herr Landwirtschaftsinspektor Schmid den einleitenden Vortrag halten wird.

Aelshheim. Sonntag den 23. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum Lamm in Ruchsen landw. Besprechung über „Rindviehzucht“ wobei Herr Landwirtschaftsinspektor Martin aus Taubersbühloheim den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Wertheim. Sonntag den 23. d. M., Nachm. 3 Uhr, landw. Versammlung in der Ziegler'schen Brauerei zu Freudenberg, mit einleitendem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Repler über Weinbehandlung und die Schädlinge des Rebbaues.

**Verschiedenes.**

Berlin, 20. Okt. (Zur Unfallversicherung.) Nach § 28 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 haben die Berufsgenossenschaften im Anfang des nächsten Jahres ihre Gebührentarife, nach welchen in Verbindung mit den gezahlten Lohnsummen für die einzelnen Betriebe die Beiträge berechnet werden, einer Revision zu unterziehen. Die letztere wird sich hauptsächlich auf die Erfahrungen stützen, welche innerhalb

der seit dem Inkrafttreten des Gesetzes verfloffenen zwei Jahre gesammelt worden sind. Wie die „B. V. N.“ hören, ist eine große Zahl von Berufsgenossenschaften gegenwärtig dabei, für diesen Zweck eine Statistik anzustellen, in welcher ein Vergleich zwischen den Entschädigungssummen, die für die innerhalb der einzelnen Gewerkschaften vorgekommenen Unfälle gezahlt wurden, und den in diesen Gewerkschaften aufgewendeten Lohnsummen gezogen werden soll. Von dem Ausfall dieses Vergleichs wird es abhängen, ob die in den Gebührentarifen für die einzelnen Gewerkschaften angenommenen Gebührensätze sich bewährt haben oder nicht und werden event. Veränderungen vorgenommen werden müssen. Die gleichartigen Berufsgenossenschaften, wie die verschiedenen Baugewerks-, Textil-, Eisen- und Stahl- u. Berufsgenossenschaften werden auch thun, ihre gegenseitigen Erfahrungen auf diesem Gebiete auszutauschen. Dem Vernehmen nach sind denn auch bereits innerhalb einiger dieser berufsgenossenschaftlichen Gruppen Beratungen wegen gemeinsamer Besprechung dieser Angelegenheit im Gange; dazu sind diese Besprechungen bereits in Aussicht genommen. Da nach dem Gesetze die zweite Gebührentarifsrevision erst im Jahre 1893 stattfindet, innerhalb eines fünfjährigen Zeitraums also keine Gelegenheit zu einer Abänderung gegeben ist, so kann die Sorgfalt, welche auf die bevorstehende Revision verwendet wird, nicht groß genug sein.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

ist weiter gebessert. Leinöl gewann gleichfalls festere Haltung; Olivenöl blieb gut im Preise behauptet; Cottonöl notirt etwas schwächer; Lerpentinöl wurde höher gehalten; Palmöl, Cocosnussöl, Talg und Salmalä notierten ziemlich unverändert. Petroleum verkehrte in fester Tendenz, welche vornehmlich am amerikanischen Rohölmarkt ein den Kursen der United Pipe Line Certificate ziffermäßig hervortrat. Der Versand jener Märkte blieb gegenüber der Vorwoche etwas im Rückstande. Die einzelnen Positionen zeigen im Vergleich zu der Paralleelperiode des Vorjahres nachfolgende Veränderungen in Barrels:

1. Lagerbestand	577,737	746,977
2. Zufuhr in der Woche	64,333	110,026
seit 1. Juli d. J.	1,374,526	1,265,329
3. Versand in der Woche	111,698	109,034
seit 1. Juli d. J.	1,296,999	1,232,148
4. Schmelzmenge	372,354	315,984
5. In Abladung	178,000	174,600

Kaffee hielt unter mäßigen Schwankungen die an den Terminbörsen erlangte Werthbesserung nicht aufrecht. Zucker verkehrte an den meisten Märkten in milder fester Tendenz, deren Abschwächung sowohl von spekulativen Abgaben, als auch von verärgertem Angebot aus neuer Produktion veranlaßt wurde. Kakao wurde von reichlichem Angebot im Preise gedrückt. Reis begegnete bei unveränderten Notierungen ruhiger Bedarfsfrage. Pfeffer tendirt nach eingetretener Befestigung schließlich etwas schwächer. Tee behielt für die spärlicher angebotenen feinen Qualitäten feste Preisbildung, während untergeordnete Sorten williger abgaben wurden. Salpeter hand bei ermäßigten Preisen in belebterem Handel. Indigo begegnete in den Auktionen in London zögernder Nachfrage und ist die in Anbetracht der reduzierten Entschädigungen dort erwartete allgemeine Preisbefestigung nicht eingetreten. Von angebotenen 5700 Riften wurden 2600 verkauft. Schellack sowie Chinin behielten schwache Preisbildung.

Hopfen behauptete für seine Qualitäten feste Notierungen, während untergeordnete Sorten bei gedrückten Preisen schleppenden Abzug fanden. Tabak verkehrte an den meisten Märkten in fester Tendenz, welche namentlich von Amerika andauernd unterstützt wurde. Leder sowie rohe Häute und Felle erfahren meist nur wenig erhebliche Preisveränderung. Baumwolle erlangte unter mehrfachen Schwankungen Werthbefe-

stigung, in welcher außer früheren Entschädigungen vornehmlich Gerichte über Frost in einigen amerikanischen Produktionsdistrikten zur Geltung gelangten. Wollle hat bei etwas belebteren Umsätzen den vorwöchentlichen Preisstand wenig verändert. Zute wurde für schwimmende Ladungen mehr beachtet, ohne jedoch erhebliche Werthveränderung anzunehmen. Seide bewahrte feste Haltung, welche von milder reger Nachfrage nicht erschüttert wurde. Kobleu fanden bei ziemlich fester Tendenz fortgesetzt guten Abzug. Von Metallen notierten Silber und Nehsien etwas schwächer; Antimon und Kupfer blieben nahezu unverändert; Rostzinn, Blei und Quecksilber tendierten fester; Zinn hat bei animierten Umsätzen weiteren sehr ansehnlichen Preisanschlag gewonnen.

Wien, 20. Okt. Weizen, alter, loco 18.—, hiesiger neuer loco 16.—, do. per Novbr. 16.40, per März 17.20. Roggen hiesiger, neuer, loco 12.50, per Novbr. 11.75, per März 12.45. Mühlb., effektiv 25.50, per Oktbr. 25.20, per Mai 25.70. Hafer hiesiger loco 12.—.

Bremen, 20. Okt. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.40. Fein. Amerik. Schweinefett, Wilcox, nicht verzollt 34 1/2.

Antwerpen, 20. Okt. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Type weiß, distill., loco, per Oktbr. 16, per Nov.-Dez. 16, per Januar 16 1/2.

Paris, 20. Okt. Mühl per Oktober 57.50, per November 57.75, per November-Dezember 57.75, per Januar-April 58.50. St. — Spiritus per Okt. 43.75, per Jan.-April 44.50. Fein. — Zucker, weißer, distill., Nr. 3, per Oktober 37.—, per Januar-April 37.50. Fein. — Mehl, 12 Marken, per Okt. 48.60, per November 48.10, per Nov.-Febr. 48.—, per Januar-April 48.10. St. — Weizen per Oktober 21.50, per Novbr. 21.80, per Nov.-Febr. 21.90, per Jan.-April 22.10. St. — Roggen per Oktober 13.40, per November 13.40, per Nov.-Febr. 13.40, per Januar-April 13.60. St. — Wetter: schön.

New-York, 19. Okt. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 6 1/2, do. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 3.25, Rother Winterweizen 0.83 1/2, Mais (New) 52 1/2, Havanna-Ruder 5, Kaffee, Rio good fair 19 1/2, Schmalz (Wilcox) 6.85, Speck nom., Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2. Baumwoll-Zufuhr 34,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 11,000 B., do. nach dem Continent —.

**Frankfurter Kurse vom 20. Oktober 1887.**

Staatspapiere.	Serbien 5 Goldrente	78.10	Elb. u. Em. Vng.-B. Sbr. fl.	114.70	6 Southern Pacific of C.M.	109.90	4 Meir. Pr. Pfdbr. Thlr.	100 123.70	Dollars in Gold	4.16
Baden 3 1/2 Oblig. fl.	Schweden 4 in M.	103.10	4 Gottthardbahn fr.	114.70	6 Gottthard IV Ser. fr.	106.10	3 Ddenburger Thlr.	40 131.50	20 fr.-St.	16.10
4 " " fl.	Span. 4 Ansländ. Rente	67.60	5 Böh. West-Bahn fl.	236 1/2	4 " " " " " "	102.10	4 Dettter. v. 1884 fl.	250 110.20	Soubverains	20.31
4 " " " " fl.	Schw. 4 1/2 Verrn. 1880 fr.	100.80	5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	103.70	5 " " " " " "	103.70	5 " " " " " "	500 113.10	Obligationen und Industrie Aktien.	
4 Obl. v. 1886 M.	Ägypten 4 Unif. Obligat.	75.60	5 Defi. Franz-St. Bahn fl.	79 1/2	5 Süd-Romb. Prior. fl.	101.90	4 Raab-Grager Thlr.	100 97.60	4 Karlsruher Obl. v. 1879	—
Baden 4 Oblig. M.	Vant-Aktien.		5 Defi. Süd-Romb. fl.	79 1/2	5 Süd-Romb. Prior. fr.	58.—	4 " " " " " "	100 97.60	4 Mannheimer Obl.	—
4 " " " " " " fl.	4 1/2 Deutsche R.-Bant M.	134.90	5 Defi. Nordwest fl.	129 1/2	5 Defi. Staats-Prior. fl.	106.90	4 " " " " " "	100 97.60	4 Ettlinger Spinnerei o. S.	136.20
4 " " " " " " fl.	4 1/2 Badische Bant Thlr.	111.—	5 Defi. Nordost fl.	143 1/2	5 Libor. Lit. C. Du. D2 fr.	66.20	4 " " " " " "	100 97.60	4 Karlsruh. Maschinenfabr. do.	125.—
4 " " " " " " fl.	5 Basler Bantverein fr.	154.40	5 Defi. Lit. B. fl.	151 1/2	5 Toscan. Central fr.	106.60	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	5 Darmstädter Bant fl.	138.30	5 Eisenbahn-Prioritäten.		5 Westf. Elb. 1880 fr. fr.	103.80	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	5 Disc.-Kommand. Thlr.	196.60	4 Elisabeth steuerfrei fl.	70.10	4 Rh. Hvp.-B. Pfdbr.	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	5 Frankf. Bantver. Thlr.	—	5 Währ. Orenz-Bahn fl.	70.10	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	5 Rhein. Kreditbant Thlr.	119.60	5 Defi. Nordwest-Gold.	—	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	4 Rhein. Kreditbant Thlr.	119.60	5 Defi. Nordost. Lit. A. fl.	86.20	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	4 D. Effekt- u. Wechsel-Bf.	118.60	5 Defi. Nordost. Lit. B. fl.	85.—	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	5 D. " einbezahlt Thlr.	118.60	4 Borsl. Ober-Geb. Gold.	74.60	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	5 Eisenbahn-Aktien.		4 Borsl. Ober-Geb. Silber.	66.60	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	4 Hess. Ludw.-Bant Thlr.	97.30	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	4 Meckl. Frdr.-Bant M.	137.70	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	4 Meckl. Frdr.-Bant M.	137.70	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	4 Pfälz. Mar-Bant fl.	132.30	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	5 Ill. Orientanl. Bk.	53.90	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—
4 " " " " " " fl.	4 Conf. v. 1880 R.	80.—	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	—	4 " " " " " "	100 97.60	4 " " " " " "	—

**Bürgerliche Rechtspflege.**

Definitive Zustellung. 3.385.2. Nr. 8950. Borberg. Die Firma Karl Fr. Keppner, Kunstmühle zu Mergentheim, vertreten durch den Theilhaber Adolf Keppner, Kaufmann vor da, klagt gegen den August Schreckenbach, Bäcker in Cubitzheim, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Wehklage, mit dem Antrage auf Verurtheilung desselben zur Zahlung von 531 M. 65 Pf., und ladet den Beklagten unter der Behauptung, daß dieser sich bei den jeweiligen Kaufabschlüssen der Zukünftigkeit Gr. Amtsgerichts Borberg unterworfen habe, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Borberg auf

Dienstag den 6. Dezember 1887, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Anschlag der Klage bekannt gemacht. Borberg, den 18. Oktober 1887. Bedauer, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3.384.2. Nr. 7176. Wolfach. Das Gr. Amtsgericht hat heute verfügt: Johannes Bühler Witwe, Johanna, geb. Zehle in Bergzell, bezieht auf der Gemarkung Bergzell einen ca. 7 1/2 Morgen großen Wald, gegen Norden an die Gemarkung Kaltbrunn, sodann an die Fürstl. Fürstend. Standesherr-

schaft, gegen Süden an Johann Zehle von Bergzell grenzend. Da hierüber keine grundbuchsmäßigen Einträge vorhanden sind, so werden auf Antrag alle diejenigen, welche an dieser Liegenschaft dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familienzinsverbande beruhende Rechte beanspruchen, aufgefordert, solche spätestens in dem Termin vom Dienstag den 20. Dezember 1887, Vormittags 9 Uhr, anzumelden, widrigenfalls diese Rechte für erloschen erklärt würden. Wolfach, den 18. Oktober 1887. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Häufig.

Konkursverfahren. 3.398. Nr. 15.459. Vörrach. Gr. Amtsgericht hier hat verfügt: Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Parreus Hermann Ferdinand Häner von Brombach wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Vörrach, den 19. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

Schwelungen. 3.392. Nr. 18.726. Schwelungen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Hermann von Schwelungen wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Schwelungen, den 13. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Müller.

lichen Besitz des Vermögens des Verstorbenen eingewiesen. Pfüllendorf, den 18. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reich. Erbenweisungen. 3.372.3. Nr. 40.216. Hei delberg. Joseph Lang, Maurer und Birch, Witwe Margaretha, geb. Köpfer von Gauangeloch, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb sechs Wochen Einsprachen hiergegen erhoben werden. Hei delberg, den 15. Oktober 1887. Gr. Amtsgericht. (gez.) Büchner.

Dies veröffentlicht. Frauquart, Gerichtsschreiber. 3.374.3. Nr. 10.460. Weinheim. Das Gr. Amtsgericht Weinheim hat unterm Heutigen beschloffen: Kaplar Kolb I. Witwe, Elisabetha, geb. Kraum, von Hohenbachsen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 3. Mai d. J. verstorbenen Ehemannes gebeten. Etwas Einsprachen hiergegen sind binnen 6 Wochen dahier vorzubringen. Weinheim, den 14. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber: Großherzog. Amtsgerichts: Fahrlander.

3.371.2. Nr. 11.092. Wiesloch. Die Witwe des Modestus, genannt Josef Nähr, Barbara geb. Reich von hier, hat gemäß P.N. 5. 770 um Ein-

weisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen hiergegen erhoben werden. Wiesloch, den 14. Oktober 1887. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Kumpf.

3.891.3 Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von Radreifen, und zwar: 86 Stück aus Tiegelgußstahl für Lokomotiven, 108 Stück aus Martinstahl für Lokomotiven, 650 Stück aus Feinform- oder Flußeisen für Tender und Wagen. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit Aufschrift „Radreifen“ versehen, spätestens bis Dienstag den 25. Oktober, Vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Karlsruhe, den 13. Oktober 1887. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.